

Klassenfahrt zum radikalen Imam: *Londoner Grundschüler trafen Extremisten*

von Rosemarie Frühauf

[Veröffentlicht am 18.04.2017 von EpochTimes](#)

Kinder einer Londoner Grundschule verbrachten eine zweitägige Klassenfahrt mit einem bekanntermaßen radikalen Imam, was in Großbritannien für Entsetzen sorgte.

Die Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren kamen aus der *Kilmorie-Grundschule* und trafen den muslimischen Prediger *Shakeel Begg* am 21. und 22. März im *Lewisham Islamic Center*. Thema des Ausflugs: *Der Islam*. Die Kinder seien sehr eifrig gewesen, ihr Wissen darüber unter Beweis zu stellen, so die Website des Zentrums, die zunächst Details und Bilder des Besuchs veröffentlichte. Auf einem Foto sah man



Symbolfoto aus Bahrain.

Foto: MOHAMMED AL-SHAIKH/AFP/Getty Images

Begg in der Moschee, umringt von aufmerksamen Grundschulern. Als der britische [„Telegraph“](#) darüber berichtete, wurden die Inhalte entfernt.

Begg und seine Moschee sind in Großbritannien bekannt und berüchtigt, weil dort die beiden Mörder des britischen Soldaten *Lee Rigby* verkehrten. (Rigby war ein Zufallsopfer. Er wurde von seinen Mördern im Jahr 2013 in London auf offener Straße angefahren und mit Messern niedergemetzelt. Der Mord wurde als Terrorakt eingestuft.)

Doch zurück zur Klassenfahrt.

Tom Wilson vom Think-Tank [„Henry Jackson Society“](#), der ein scharfer Kritiker Begg ist, verurteilte den Besuch als „unakzeptabel“ und sagte: „Schulen unterstehen einer gesetzlichen Pflicht, die ihnen ganz ausdrücklich verbietet, Schüler mit Extremisten in Berührung zu bringen.“ (Wilson hat bereits eine Studie über *Begg* geschrieben.) Eine Sprecherin der *Kilmorie-Schule* verteidigte den Besuch: Er habe „die britischen Werte der Toleranz“ gefördert und der Stoff sei Teil des nationalen Lehrplans gewesen.

Gericht stuft ihn als Extremist ein

Der Imam hatte vor kurzem versucht, die BBC wegen Verleumdung zu verklagen und war gescheitert. Der Streit hatte sich an einer Sendung von 2013 entzündet. *Begg* habe den Dschihad als größte aller Taten gepriesen, sagte damals ein BBC-Moderator laut [„Telegraph“](#).

Ein High Court-Richter kam 2016 zum Schluss, dass *Begg* tatsächlich religiöse Gewalt gefördert und dazu aufgerufen hatte, obwohl der Prediger alles tat, um diesen Vorwurf zu zerstreuen.

Die BBC hatte während des Prozesses sechs Reden des Imams vorgelegt, von denen das Gericht vier als gewaltverherrlichend einstufte.

Begg stritt ab, ein Extremist zu sein und produzierte „eine beeindruckende Zahl an Beweisen“ für seine interreligiösen Aktivitäten und sein „Engagement für die Gemeinschaft“. Der Richter bezeichnete ihn im Urteil als „*Jekyll und Hyde*“-Charakter, d.h. Person mit zwei Gesichtern.

Das *Lewisham-Zentrum* wollte sich nicht zu den Fragen des „*Telegraph*“ äußern, gab aber an, die Anti-Extremismus-Vorgaben der britischen Regierung zu unterstützen.



Year Four Classes of Kilmorie Primary School Visit LIC

Screenshot von der Website des Lewisham-Centers mit dem Artikel zum Besuch der Schüler. Der Inhalt ist mittlerweile entfernt.
Foto: Screenshot / Telegraph